



Sprecher:innenrat der BAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik

Protokoll der Videokonferenz vom 31.05.2023

Teilnehmer:innen: Bettina Fenzel, Margit Glasow, Bärbel Swinfen, Florian Grams, Bernard Bonsu, Rolf Kohn und Marco Rauch

Entschuldigt: Karsten Lippmann

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:21 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung & Sitzungsleitung
2. Protokollkontrolle Sitzung 11.04.2023
3. Protokollkontrolle Sondersitzung 17.04.2023
4. Bericht PV-Sitzung zu unserem Antrag P09
5. PV-Beschluss „Kampagne: Umverteilen“ (im Anhang, PV 11.Juni.pdf)
6. Satzungsänderung zur Einführung einer 'Behindertenquote' bei Listenaufstellungen der Partei
7. (Gemeinsame) Veranstaltung mit der BAG Senior:innen am 5. Oktober
8. Aufgabenverteilung BSPR
9. Sonstiges
10. Termine

TOP Begrüßung und Sitzungsleitung

Bettina erklärt sich bereit die Sitzungsleitung zu übernehmen. Marco führt das Protokoll.

Ergänzung der Tagesordnung:

- TOP (Neu) Mitgliederversammlung

TOP Protokollkontrolle Sitzung 11.04.2023

- Rolf fehlt als Teilnehmer, wird im Protokoll ergänzt
- Keine weiteren Einwände

TOP Protokollkontrolle Sondersitzung 17.04.2023

- Keine Einwände

TOP Bericht PV-Sitzung zu unserem Antrag P09

- Margit erklärt den Werdegang unseres Antrags. Sie hat in der PV-Sitzung zu unserem Antrag eingeführt. Weiterhin hat Margit im Verlauf der PV-Sitzung den Antrag zurückgezogen, wurde daraufhin angegriffen. Ihr wurde das Wort entzogen. Tobias Bank (Bundesgeschäftsführer) hatte jedoch bereits einen entsprechenden Vermerk vorbereiten lassen, dass der Antrag zurückgezogen wurde, weil durch Margit ein entsprechende Anmerkung erfolgte.

- Bärbel tut ihren Unmut über diesen Werdegang und die Entwicklung kund.
- Bernard zeigt seine Enttäuschung.
- Bettina fragt sich, wie wir damit umgehen und wie wir weiter vorgehen
- Rolf zeigt auf, dass einige PV-Mitglieder nicht wissen, worum es geht. Wir sollten den Antrag noch mal stellen, jedoch nicht für den nächsten Bundesparteitag, sondern für die 1. Sitzung 9. Bundesparteitages.
- Margit ergänzt, dass wir bis November gut beschäftigt sind, eigene Zuarbeit für das Europaprogramm vorbereiten. Sollten wir unseren Antrag für 2024 erneut stellen, sollten wir alle dahinterstehen.
- Bernard findet, wir sollten den Antrag auf den Europaparteitag einbringen. Ggf. als Dringlichkeitsantrag. Auf dem Europapartei sollte es nicht nur um Europa gehen, sondern auch um die Missstände, welche aktuell in unserer Partei herrschen.
- Rolf stimmt Bernard grundsätzlich zu, jedoch sollten wir bedenken, dass wenn wir in eine Auseinandersetzung ziehen, wollen wir gewinnen. Wir haben Tobias zu einer gemeinsamer Sitzung eingeladen, das sollten wir nutzen.
- Margit schlägt vor, dieses Thema auf der nächsten Sitzung erneut auf die Tagesordnung zu setzen, damit alle es bis dahin sacken lassen können.
- Rolf schlägt vor, zur nächsten Sitzung einen Beschlussvorschlag vorzubereiten. Damit dann bei der nächsten Sitzung darüber diskutiert werden kann und ein Entschluss herbeizuführen. Ziel muss es sein, das Verständnis für Inklusion bei den Genoss:innen herbeizuführen.
- Margit ergänzt, dass wir keine Debatte gegen Tobias führen sollten. Dies ist nur ein Symptom. Wir wollen die Partei für uns gewinnen.

TOP PV-Beschluss „Kampagne: Umverteilen“

- Bärbel führt zu diesem Punkt ein. Die Kampagne kommt nicht bei den Menschen und auch bei den eigenen Genoss:innen nicht an. Es gibt einen Antrag, dass die Kampagne angepasst wird und die soziale Frage sowie die Friedensfrage mit aufgenommen wird. „Löhne hoch, Preise runter, Reiche besteuern“ reicht einfach nicht.
- Margit informiert, dass der entsprechende Antrag bereits im März behandelt wurde. Findet es sehr gut, dass Bärbel dies von außerhalb des Parteivorstandes spiegelt.
- Bernard findet die Kampagne überhaupt nicht gut. Die Mitarbeiter:innen im KL-Haus leben in einer anderen Welt. Die Kampagne ist fern ab der Realität und bringt nichts. Sie ist nicht am Puls der Zeit. Wir brauchen eine lebensnahe Kampagne und keine Ladenhüter. Man sollte die Genoss:innen fragen, nicht irgendwelcher „Hipster“ aus dem KL-Haus.
- Rolf ergänzt, dass im ursprünglichen Plan sind keine Ursachen von Krieg und dessen Folgen benannt. Im Änderungsantrag hingegen schon. Die Frage ist, inwieweit können wir die laufende Kampagne beeinflussen? Die laufende Kampagne spiegelt die Meinung der Mehrheit des PV wider.
- **Beschluss: Der BSPR unterstützt den AA zur Kampagne – einstimmig**

TOP Satzungsänderung

- Bernard war immer gegen eine entsprechende Quote. Allerdings wird der Kampf immer heftiger.
- Bettina wirft ein, die aktuelle Regelung ist eine kann-Bestimmung, wir sollten einen entsprechenden Antrag aufsetzen.
- Margit versteht das Anliegen jedoch mit Bauchschmerzen. Das ist nicht mit meinem Inklusionsverständnis nicht vereinbar. Wir brauchen dann jedoch auch für jede Minderheit eine eigenständige Quote. Bei der Frauenquote ist das was anderes, dies spiegelt 50% der Gesellschaft wider.
- Bärbel ergänzt, dass die Vergleiche hinken. Ein Blick in den Landesvorstand reicht. Es ist ein Unterschied da.
- Bettina erwidert zu Margit, dass viele Menschen einen Bonus bekommen. Egal ob Queer oder ähnliches.
- Rolf wirft ein, dass es eine Untersuchung der SZ gab, die die Besetzung des Bundestages untersuchte. Der Bundestag spiegelt nicht die Gesellschaft wider. Wir brauchen für Menschen mit Behinderung eine viel bessere Unterstützung bei der Teilhabe.
- Florian wirft ein, dass wir innerhalb unserer Partei keine Mandate aufgrund eines Status zu vergeben. Florian möchte aufgrund von Inhalten und nicht aufgrund eines Status gewählt werden.
- Bettina ergänzt, dass die Partei immer feindlicher für Menschen mit Behinderung wird. Die Aktiven-Konferenz hat nicht mal ein Einzelzimmer für Menschen mit Behinderung zur Verfügung gestellt. Stattdessen wird eine Liste mit Hotelzimmern zur Verfügung gestellt, die man selbst bezahlen kann.
- Rolf unterstützt vieles von dem, was Margit gesagt hat. Jedoch gab es auch Verbesserungen, wie Rampen, Hörschleifen, Nachteilsausgleichsräume und und und. Vieles liegt jedoch auch an den Schwächen der LAGen.
- Bettina stellt sich die Frage, wie wir diese Schwächen überwinden können. Die Einsparungen im Kapitalismus betrifft immer die Menschen mit Behinderungen und armen Menschen.
- Margit ergänzt, dass wir uns klarmachen müssen, an welcher Stelle wir uns befinden. Der Zustand unserer Partei ist ein Spiegelbild des Kapitalismus. Wir müssen die Vernetzung der BAGen vorankommen und die Stärkung der LAGen. Wir müssen uns auch stärker fühlen und nicht als der letzte Dreck.

TOP Mitgliederversammlung

- Marco führt zum aktuellen Stand der Planung ein.

Angefragter Terminslot:

20 – 22.10

- Rolf fragt nach, ob wir Wahlen abhalten müssen.
 - Marco informiert, dass wir 2 Delegierte für den 9. Bundesparteitag wählen können. Dies kann jedoch auch im Frühjahr 2024 passieren

- Margit erfragt ob wir uns schon auf Termine festgelegt haben? Auch die LAG MV unterstützt die Vorbereitungen der MV. Es gibt Alternativen zum IC-Hotel und wir müssen mit dem LGF und der Landesgeschäftsstelle sprechen.
- Rolf wirft ein, dass wir uns ein Enddatum für die Raumsuche setzen sollten und ggf. einen Plan B in der Hinterhand haben sollten, wenn Hamburg nicht klappt. Wir sollten auch Vereine und Verbände einladen. Schön wäre auch die Einladung an einen MdEP/Referentin.
- Bettina schlägt vor, „Ältere LINKE“ (LAG Senior:innen) einzuladen zur BSPR – Sitzung
- Es wird über die grundsätzliche Ausrichtung der MV beraten.
- Marco schlägt vor, bis zur nächsten BSPR-Sitzung Terminvorschläge zur Abstimmung herumzusenden und mit Margit gemeinsam zum LGF/FGF HH zu reisen um anschließend weitere Orte anzufragen.

Nächster Termin: **14.06.2023 – 18:00 Uhr**

f.d.R.

Marco Rauch
Koordinator BAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik